

Stadt Leverkusen

NIEDERSCHRIFT

über die 3. Sitzung (19. TA)

des Betriebsausschusses

KulturStadtLev

am Dienstag, 02.03.2021, Forum
Leverkusen, Terrassensaal, EG, Am
Büchelter Hof 9, 51373 Leverkusen
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: Uhr

Anwesend:

CDU

Michaela Di Padova
Stefan Hebbel
Ulrich Kämmerling
Bernhard Marewski
Albrecht Omankowsky

Stv. Vorsitzende

SPD

Heike Bunde
Holger Fraustadt
Sunnhild Hungerberg
Eva Ariane Koepke

i.V. für Dr. Hans Klose

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Roswitha Arnold
Andreas Bokeloh
Georg Thomanek

Vorsitzende

BÜRGERLISTE

Norbert Löffler

i.V. für Alice Werner

OP

Michael Fritscher

AfD

Yannick Noe

FDP

Agnes Pötz

DIE LINKE

Gisela Kronenberg

Sachkundige Einwohner gem. § 58 Abs. 4 GO NRW

Naima Azemmat

Verwaltung:

Marc Adomat	Dezernent
Melanie Offermann	Dezernat IV
Biggi Hürtgen	KSL – Betriebsleiterin
Fritz Emslander	KSL - Museum Morsbroich
Christian Heider	KSL - Büro Betriebsleitung
Anke Holgersson	KSL - Kulturbüro
Andrea Kühl	KSL - Forum
Jürgen Ohrem	KSL - Musikschule
Stephan Reichwaldt	KSL – Büro Betriebsleitung
Claudia Scherb	KSL – Forum
Werner Schulte	RPA

Schriftführung:

Claus Faika

Es fehlen:

SPD

Dr. Hans Klose 2. stv. Vorsitzender

BÜRGERLISTE

Alice Werner

Tagesordnung

<u>Öffentliche Sitzung</u>	<u>Seite</u>
1	Eröffnung der Sitzung.....4
2	Niederschriften4
3	Unterstützung der Leverkusener Kunst- und Kulturszene mit Bußgeldeinnahmen aus Verstößen gegen die Corona-Maßnahmen - Antrag der Gruppe DIE LINKE vom 12.01.2021 - m. Stn. v. 25.02.2021 - Nr.: 2021/0412.....4
4	Einrichtung einer Jugenddisco im Forum5
4.1	Änderungsantrag der AfD-Fraktion vom 31.01.2021 zum Antrag Nr. 2020/0193 m. Stn. v. 23.02.2021 - Nr.: 2021/0418.....5
4.2	Antrag der Fraktion BÜRGERLISTE vom 20.11.2020 m. Stn. v. 23.02.2021 - Nr.: 2020/0193.....5
5	Zwischenbericht der KSL zum 30.09.2020 - Nr.: 2020/02436
6	Zwischenbericht der KSL zum 31.12.2020 - Nr.: 2021/03916
7	Programmvorlage des Teilbetriebs FORUM für die Spielzeit 2021/2022 - Nr.: 2021/04216
8	Dauerhafte finanzielle Unterstützung des Deutschen Kinderschutzbundes (DKSB) – Ortsverein Leverkusen e.V., der Honorarkräfte an der Musikschule Leverkusen, des Industriemuseums Freudenthaler Sensenhammer sowie des NaturGut Ophoven6
8.1	Änderungsantrag der Klimaliste Leverkusen vom 26.02.2021 zur Vorlage Nr. 2021/0442 - Nr.: 2021/0498.....7
8.2	Verwaltungsvorlage - m. Stn. v. 22.02.2021 - Nr.: 2021/04428
	Bericht des Dezernenten9
	Zusatzanfragen zum Mitteilungsblatt z.d.A.: Rat (ab lfd. Nr. 9/2020)..... 10

Öffentliche Sitzung

1 Eröffnung der Sitzung

Die Vorsitzende Rf. Arnold (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) eröffnet die öffentliche Sitzung und begrüßt die Anwesenden zur 3. Sitzung im 19. TA des Betriebsausschusses KulturStadtLev. Sie stellt die Beschlussfähigkeit des Betriebsausschusses fest.

Vor dem Einstieg in die Tagesordnung verpflichtet sie das stellvertretende Mitglied Norbert Löffler (BÜRGERLISTE). Er unterschreibt die Verpflichtungserklärung.

2 Niederschriften

Die Niederschriften über die 1. öffentliche Sitzung des Betriebsausschusses KulturStadtLev vom 17.11.2020 wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

3 Unterstützung der Leverkusener Kunst- und Kulturszene mit Bußgeldeinnahmen aus Verstößen gegen die Corona-Maßnahmen

- Antrag der Gruppe DIE LINKE vom 12.01.2021
- m. Stn. v. 25.02.2021
- Nr.: 2021/0412

Nach dem Frau Kronenberg (DIE LINKE) ihren Antrag begründet hat, lässt die Vorsitzende Rf. Arnold (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) über den Antrag abstimmen.

Beschlussempfehlung an den Rat:

Wie Antrag

dafür:	1 (DIE LINKE)
dagegen:	15 (5 CDU, 4 SPD, 3 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, 1 OP, 1 AfD, 1 FDP)
Enth.:	1 (BÜRGERLISTE)

- mehrheitlich abgelehnt

4 Einrichtung einer Jugenddisco im Forum

- 4.1 Änderungsantrag der AfD-Fraktion vom 31.01.2021 zum Antrag Nr. 2020/0193
m. Stn. v. 23.02.2021
- Nr.: 2021/0418

Beschlussempfehlung an den Rat:

Wie Antrag

dafür: 1 (AfD)
dagegen: 16 (5 CDU, 4 SPD, 3 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, 1 BÜRGER-
LISTE, 1 OP, 1 FDP, 1 DIE LINKE)

- mehrheitlich abgelehnt

- 4.2 Antrag der Fraktion BÜRGERLISTE vom 20.11.2020
m. Stn. v. 23.02.2021
- Nr.: 2020/0193

Beschlussempfehlung an den Rat:

Wie Antrag

dafür: 2 (1 BÜRGERLISTE, 1 AfD)
dagegen: 15 (5 CDU, 4 SPD, 3 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, 1 OP, 1
FDP, 1 DIE LINKE)

- mehrheitlich abgelehnt

- 5 Zwischenbericht der KSL zum 30.09.2020
- Nr.: 2020/0243

Der Zwischenbericht der KSL zum 30.09.2020 wird zur Kenntnis genommen.

- 6 Zwischenbericht der KSL zum 31.12.2020
- Nr.: 2021/0391

Der Zwischenbericht der KSL zum 31.12.2020 wird zur Kenntnis genommen.

- 7 Programmvorlage des Teilbetriebs FORUM für die Spielzeit 2021/2022
- Nr.: 2021/0421

Beschluss:

1. Dem Programmentwurf wird zugestimmt.
2. Verträge können bis zu einem Gesamtvolumen von 622.000 € abgeschlossen werden.

- einstimmig -

- 8 Dauerhafte finanzielle Unterstützung des Deutschen Kinderschutzbundes (DKSB) – Ortsverein Leverkusen e.V., der Honorarkräfte an der Musikschule Leverkusen, des Industriemuseums Freudenthaler Sensenhammer sowie des NaturGut Ophoven

Herr Beigeordneter Adomat informiert die Ausschussmitglieder, dass der Kinder- und Jugendhilfeausschuss und der Schulausschuss die Vorlage vertagt haben.

Herr Ohrem (Leiter Musikschule) berichtet in Ergänzung zu dem bereits in

der Vorlage enthaltenen Hinweis, dass „nicht für alle Honorarkräfte ein TVöD-Beschäftigungsverhältnis in Betracht kommt / gewünscht ist“ sowie vor dem Hintergrund der Stellungnahme der ver.di Betriebsgruppe, dass aus dem Kollegium für 14-17 Personen aus unterschiedlichen Gründen ein TVöD-Beschäftigungsverhältnis nicht in Frage kommt. Die größte Gruppe sind geringfügig Beschäftigte, weiter haben verschiedene Lehrkräfte, die jugendliche Flüchtlinge unterrichten, eine andere hauptberufliche Tätigkeit. Hinzu kommen weitere Personen, die nicht die notwendige Qualifikation für eine TVöD-Beschäftigung besitzen. Zum Beispiel haben sie eine musikalische Ausbildung im Ausland erworben, die hier nicht anerkannt wird. Für alle Beschäftigten gilt, dass sie wertvolle und unverzichtbare Arbeit für die Musikschule leisten. Daher sollte für diesen Personenkreis weiter eine Beschäftigung auf Honorarbasis möglich sein. Des Weiteren ist es für befristete landesfinanzierte Projekte notwendig, außerhalb des TVöD wiederholt Verträge schließen zu können. Insgesamt wäre es insofern aus Sicht der Musikschule sehr sinnvoll, wenn von den insgesamt berechneten 11 Vollzeitstellen der Honorarkräfte eine Größenordnung von derzeit 75 Unterrichtsstunden à 45 Minuten (derzeit rd. 2,5 Vollzeitstellen) weiterhin durch Honorarkräfte abgedeckt werden könnte.

Herr Beigeordneter Adomat weist darauf hin, dass es unstrittig sei, dass Musikschullehrerinnen und Musikschullehrer, die weiter auf Honorarbasis arbeiten wollen, das auch können.

BM Marewski (CDU) beantragt, den TOP 8 ins Folgegremium zu vertagen über den die Vorsitzende Rf. Arnold (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) abstimmen lässt.

- einstimmig -

- 8.1 Änderungsantrag der Klimaliste Leverkusen vom 26.02.2021 zur Vorlage Nr. 2021/0442
- Nr.: 2021/0498

Herr Beigeordneter Adomat informiert die Ausschussmitglieder, dass der Kinder- und Jugendhilfeausschuss und der Schulausschuss die Vorlage vertagt haben.

Herr Ohrem (Leiter Musikschule) berichtet in Ergänzung zu dem bereits in der Vorlage enthaltenen Hinweis, dass „nicht für alle Honorarkräfte ein TVöD-Beschäftigungsverhältnis in Betracht kommt / gewünscht ist“ sowie vor dem Hintergrund der Stellungnahme der ver.di Betriebsgruppe, dass aus dem Kollegium für 14-17 Personen aus unterschiedlichen Gründen ein TVöD-Beschäftigungsverhältnis nicht in Frage kommt. Die größte Gruppe sind geringfügig Beschäftigte, weiter haben verschiedene Lehrkräfte, die jugendliche

Flüchtlinge unterrichten, eine andere hauptberufliche Tätigkeit. Hinzu kommen weitere Personen, die nicht die notwendige Qualifikation für eine TVÖD-Beschäftigung besitzen. Zum Beispiel haben sie eine musikalische Ausbildung im Ausland erworben, die hier nicht anerkannt wird. Für alle Beschäftigten gilt, dass sie wertvolle und unverzichtbare Arbeit für die Musikschule leisten. Daher sollte für diesen Personenkreis weiter eine Beschäftigung auf Honorarbasis möglich sein. Des Weiteren ist es für befristete landesfinanzierte Projekte notwendig, außerhalb des TVöD wiederholt Verträge schließen zu können. Insgesamt wäre es insofern aus Sicht der Musikschule sehr sinnvoll, wenn von den insgesamt berechneten 11 Vollzeitstellen der Honorarkräfte eine Größenordnung von derzeit 75 Unterrichtsstunden à 45 Minuten (derzeit rd. 2,5 Vollzeitstellen) weiterhin durch Honorarkräfte abgedeckt werden könnte.

Herr Beigeordneter Adomat weist darauf hin, dass es unstrittig sei, dass Musikschullehrerinnen und Musikschullehrer, die weiter auf Honorarbasis arbeiten wollen, das auch können.

BM Marewski (CDU) beantragt, den TOP 8 ins Folgegremium zu vertagen über den die Vorsitzende Rf. Arnold (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) abstimmen lässt.

- einstimmig -

8.2 Verwaltungsvorlage
- m. Stn. v. 22.02.2021
- Nr.: 2021/0442

Herr Beigeordneter Adomat informiert die Ausschussmitglieder, dass der Kinder- und Jugendhilfeausschuss und der Schulausschuss die Vorlage vertagt haben.

Herr Ohrem (Leiter Musikschule) berichtet in Ergänzung zu dem bereits in der Vorlage enthaltenen Hinweis, dass „nicht für alle Honorarkräfte ein TVöD-Beschäftigungsverhältnis in Betracht kommt / gewünscht ist“ sowie vor dem Hintergrund der Stellungnahme der ver.di Betriebsgruppe, dass aus dem Kollegium für 14-17 Personen aus unterschiedlichen Gründen ein TVöD-Beschäftigungsverhältnis nicht in Frage kommt. Die größte Gruppe sind geringfügig Beschäftigte, weiter haben verschiedene Lehrkräfte, die jugendliche Flüchtlinge unterrichten, eine andere hauptberufliche Tätigkeit. Hinzu kommen weitere Personen, die nicht die notwendige Qualifikation für eine TVöD-Beschäftigung besitzen. Zum Beispiel haben sie eine musikalische Ausbildung im Ausland erworben, die hier nicht anerkannt wird. Für alle Beschäftigten gilt, dass sie wertvolle und unverzichtbare Arbeit für die Musikschule leisten.

ten. Daher sollte für diesen Personenkreis weiter eine Beschäftigung auf Honorarbasis möglich sein. Des Weiteren ist es für befristete landesfinanzierte Projekte notwendig, außerhalb des TVöD wiederholt Verträge schließen zu können. Insgesamt wäre es insofern aus Sicht der Musikschule sehr sinnvoll, wenn von den insgesamt berechneten 11 Vollzeitstellen der Honorarkräfte eine Größenordnung von derzeit 75 Unterrichtsstunden à 45 Minuten (derzeit rd. 2,5 Vollzeitstellen) weiterhin durch Honorarkräfte abgedeckt werden könnte.

Herr Beigeordneter Adomat weist darauf hin, dass es unstrittig sei, dass Musikschullehrerinnen und Musikschullehrer, die weiter auf Honorarbasis arbeiten wollen, das auch können.

BM Marewski (CDU) beantragt, den TOP 8 ins Folgegremium zu vertagen über den die Vorsitzende Rf. Arnold (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) abstimmen lässt.

- einstimmig -

Bericht des Dezernenten

Frau Hürtgen (Betriebsleiterin KSL) berichtet zum Thema erhöhter Zuschuss des Eigenbetriebs KSL, dass der Sportpark und die KSL noch einmal in Abstimmung mit dem FB 20 die für den Dezemberturnus ermittelten erhöhten Zuschussbedarfe analysiert haben sowie die nun bekannten und erwarteten finanziellen Auswirkungen mit ihren Fachabteilungen/Teilbetrieben noch einmal aktuell finanziell bewertet haben. Für die KSL könnte sich ein zusätzlicher Finanzierungsbedarf von rd. 250.000 € ergeben (unabhängig von der „dauerhaften finanziellen Unterstützung des Deutschen Kinderschutzbundes (DKSB) – Ortsverein Leverkusen e.V., der Honorarkräfte an der Musikschule Leverkusen, des Industriemuseums Freudenthaler Sensenhammer sowie des NaturGut Ophoven“, die –je nach politischem Beschluss- eine weitere Bezuschussung zur Folge haben könnten).

Insofern wäre dann für den städtischen Haushalt, sofern sich dies durch die Veränderungsliste noch darstellen lässt, eine „Corona-Bezuschussung“ der KSL von 2.270.000 € zu etatisieren bzw. +250.000 € gegenüber der bisherigen Größenordnung.

Herr Beigeordneter Adomat berichtet, dass die Corona-Kulturhilfen für die Freie Kulturszene an die Antragsteller ausgezahlt wurden. Alle Anträge konnten zu 100 Prozent bewilligt werden. Die Jury hat entschieden, den Rest in Höhe von rund 15.200 EUR für 2021 zurückzustellen und auf Antrag neu zu vergeben.

Frau Hürtgen (Betriebsleiterin KSL) informiert den Ausschuss, dass die KSL für das Projekt „Parkskulptur und Begleitausstellung „Mark Dion: Witches‘ Cottage“ des Museums Morsbroich Jubiläum einen Antrag auf Zuwendung von Mitteln der Regionalen Kulturförderung des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR) gestellt hat. Herr Dr. Emslander (kom. Leiter Museum Morsbroich) erläutert das Projekt.

Zusatzanfragen zum Mitteilungsblatt z.d.A.: Rat (ab lfd. Nr. 9/2020)

BM Marewski (CDU) erklärt zu z.d.A. Rat Nr. 2 vom 25.02.2021, Seite 78, BK-Nummer 2020/3745 (ö) Bereitstellung von Proberäumen für Chöre und weitere Kulturschaffende (Tanzgruppen etc.), dass er nicht damit einverstanden sei, dass die Beschlusskontrolle eingestellt wird. Der Auftrag an die Verwaltung müsste auch in Zukunft verfolgt werden. Herr Beigeordneter Adomat erklärt, dass die Verwaltung auch in Zukunft behilflich sein werde, eingestellt wird nur die Berichterstattung der Fachverwaltung an den Fachbereich 01. Die Vorsitzende Rf. Arnold (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) unterstützt das Anliegen von BM Marewski und erklärt, die Verwaltung müsse nicht nur warten, ob sich Kulturschaffende melden, sondern auch von sich aus aktiv werden.

Roswitha Arnold schließt die Sitzung gegen Uhr.

Roswitha Arnold
Vorsitzende/r

Claus Faika
Schriftführer/in